

Wichtige Informationen zum Merenschwander Trinkwasser

Trinkwasser ist ein kostbares Gut. In den letzten Wochen war die Trinkwasserqualität bezüglich Fungizid und Chlorothalonil in den Medien ein grosses Thema. Die Gemeindewerke und der Gemeinderat informieren zur Situation in Merenschwand.

Was ist Chlorothalonil und wie wird es eingesetzt?

Chlorothalonil ist ein Pestizid-Wirkstoff, der in Pflanzenschutzmitteln seit den 1970er Jahren gegen Pilzbefall als sogenanntes Fungizid zugelassen ist. Er wird vor allem im Ackerbau eingesetzt. Das Pflanzenschutzmittel war und ist nach wie vor zum Einsatz zugelassen. Bis im Frühjahr dieses Jahres war Chlorothalonil im Zusammenhang mit dem Trinkwasser in der Schweiz kein Thema.

Neuer Richtwert

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV legt mit Weisung vom 8. August 2019 erstmals eine Höchstwertkonzentration von Chlorothalonil im Trinkwasser fest. Der Wert beträgt 0.1 µg/l (Mikrogramm pro Liter). Das Kantonale Amt für Verbraucherschutz konkretisiert mit Schreiben vom 27. August 2019, dass Trinkwasser mit einer Chlorothalonilsulfonsäure-Konzentration von mehr als 1.0 Mikrogramm pro Liter (10-fache Höchstwertüberschreitung) als stark verunreinigt gilt.

Diese Neu beurteilung stellt betroffene Wasserversorgungen vor neue Herausforderungen. So wird von heute auf morgen ein bislang wenig beachteter Fremdstoff im Trinkwasser plötzlich zum ernst zu nehmenden, kritischen Inhaltsstoff mit verbindlichem Höchstwert.

Messpunkte und -ergebnisse in Merenschwand

Die Wasserversorgung Merenschwand besteht aus den drei Versorgungskreisen Merenschwand, Hagnau und Benzenschwil. Das Trinkwasser wird aus Grundwasser und Quellwasser gemischt. Im Rahmen der regelmässigen Selbstkontrolle überprüft die Wasserversorgung Merenschwand ihre Probestellen (Roh- und Trinkwasser) neu auch auf den Inhaltsstoff Chlorothalonil-Sulfonsäure (R417888).

Die relevante Chlorothalonil-Sulfonsäure (R417888) beträgt gemäss Messresultaten vom 19. September 2019, ermittelt durch Bachema AG,

- in den Versorgungskreisen Hagnau und Benzenschwil: < 0.02 µg/l und damit nicht nachweisbar;
- im Versorgungskreis Merenschwand: 0.12µg/l und damit leicht über dem Höchstwert nach TBDV (0.12 Mikrogramm pro Liter = 0.0000012 Gramm pro Liter).

Die restlichen Messbereiche der untersuchten Trinkwasserproben entsprechen den Qualitätsanforderungen gemäss TBDV.

Massnahmen

Die Verunreinigung durch Chlorothalonil-Sulfonsäure im Versorgungskreis Merenschwand ist hauptsächlich auf das Rohwasser der Quelfassungen zurückzuführen. Die Wasserversorgung Merenschwand hat folgende Massnahmen eingeleitet.

- Die grössten belasteten Quellen wurden per 1. Oktober 2019 verworfen. Weitere stehen unter Beobachtung.
- Erhöhung der Grundwasserfördermengen im Grundwasserpumpwerk Unterrüti;
- Das Trinkwasser wird weiterhin laufend beprobt. Zusätzliche Messstellen wurden ins Monitoring aufgenommen.
- Weitere Massnahmen sind zum heutigen Zeitpunkt keine nötig.

Die Wasserversorgung Merenschwand beobachtet im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten die weitere Entwicklung und behält sich weitere Massnahmen vor. Sie wird weiterhin transparent über die Ergebnisse der Trinkwasserkontrollen informieren.

Die Trinkwasserressourcen müssen stärker vor schädlichen Fremdstoffen aus Landwirtschaft und Haushalten geschützt werden. Jedermann kann seinen Teil dazu beitragen, indem er/sie auf diese chemischen Produkte freiwillig verzichtet, bis sie verboten sein werden.

Die Wasserversorgung tut weiterhin alles, um Trinkwasser als Lebensmittel sicherzustellen.

Auskunftsstelle für Rückfragen: Anfragen sind bitte schriftlich zu richten an die Bauverwaltung (Wasserversorgung) Merenschwand; bauverwaltung@merenschwand.ch